



Kernlehrplan Kunst

für den 8jährigen gymnasialen Bildungsgang

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen in Produktion	Kompetenzen in Rezeption und Reflexion	obligatorische und fakultative Inhalte und Themen	fächerübergreifende Bezüge
<p>Punkt, Linie und Fläche als Ausdrucksmittel</p>	<p>Aktive und passive Linien, Ballung, Verdichtung und Streuung grafischer Elemente einsetzen können. Organische Strukturen; Musterbildung</p>	<p>Ausdrucksmöglichkeiten der graf. Elemente erkennen u. deren Wirkung reflektieren können (z.B. Figuren aus einer Linie)</p>	<p>Fühlografische Aufzeichnungen mit Bleistift → écriture automatique Entwickeln eigener Muster/Strukturen mit Fineliner. Weiterentwickeln vorgegebener Strukturen mit Farbstift oder Fineliner.</p>	<p>Biologie: bildner. Gestaltungen zum Thema Baum/Blätter;organ. Motive</p>
<p>Farbe als Ausdrucksmittel</p>	<p>Sekundär- und Tertiärfarben mischen können. Bildner. Mittel wie Hell=Dunkel-Kontrast und Kalt=Warm-Kontrast in der Farbgestaltung anwenden können.</p>	<p>Die Farbkontraste nach J. Itten in eigenen u. fremden visuellen Texten wieder erkennen, in ihrer Wirkung beschreiben u. bewerten können.</p>	<p>Anwendungen des Hell-Dunkel- u. Kalt-Warm-Kontrastes in bildner. Gestaltungen mit Deckfarben</p>	

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen in Produktion	Kompetenzen in Rezeption und Reflexion	obligatorische und fakultative Inhalte und Themen	fächerübergreifende Bezüge
<p>Vom Zweidimensionalen zum Dreidimensionalen</p>	<p>Verschiedene Materialien zu einer strukturellen und/oder inhaltlichen Einheit verbinden können. Form- u. Farbzusammenhänge erstellen können durch Überzeichnen oder Übermalen der Materialien.</p> <p>Ein Formgefüge in kleinformatischen Zeichnungen entwickeln u. plastisch umsetzen können.</p> <p>Parallelperspektive und Staffelung Plast. Gestalten: Volumina u. Proportionen in figürl. Gestaltung anwenden können</p>	<p>Sensibilisiert durch die Betrachtung ausgewählter Beispiele aus der Kunstgeschichte Material-Form-Inhalts-Beziehungen sowohl im zweidimensionalen als auch dreidimensionalen Bereich erkennen u. verbalisieren können.</p> <p>Den Einfluss von Größe, Technik, Medium und Aufbau auf die jeweilige Wirkung auf den Betrachter erkennen u. beschreiben können. Die Mehransichtigkeit einer Plastik in die prozesshafte Entwicklung der bildnerischen Gestaltung mit einbeziehen können.</p>	<p>Collage mit Bild- und Textanteilen, z.B. eine Decollage mit neuen Form- u. Farbzusammenhängen.</p> <p>Gezeichnete Collage mit Bleistift, Fineliner, Farbstiften oder in Mischtechnik.</p> <p>Vom Entwurf zum Objekt – figürliche Kleinplastik oder gegenstandsloses Formgefüge, z.B. Durchdringen von konkaven u. konvexen Formen.</p> <p>Proportionen menschl. Körper in Flaschenfiguren</p>	<p>Biologie: Proportionen</p>
<p>Farbe als Ausdrucksmittel</p>	<p>Bildnerische Mittel wie Komplementärkontrast, Qualitäts- und Quantitätskontrast in der Farbgestaltung anwenden können.</p> <p>Portraitmalerei</p>	<p>Die Farbkontraste nach J. Itten (einschl. Simultan- u. Farbe-an-sich-Kontrast) in eigenen u. fremden visuellen Texten (z.B. F. Marc, P. Klee) erkennen u. in ihrer Wirkung erfassen. Farbfamilien</p>	<p>Erstellen des Farbkreises</p> <p>Entwickeln einer Farbstraße oder einer Pyramide durch Aufhellen u. Trüben einer Farbe. Anwendungen des Komplementär- u. Quantitätskontrastes in bildner. Gestaltungen mit Deckfarben</p>	<p>Deutsch: Illustration von Lektüren oder Gedichten</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen in Produktion	Kompetenzen in Rezeption und Reflexion	obligatorische und fakultative Inhalte und Themen	fächerübergreifende Bezüge
Räumliche Darstellung von Gegenständen	<p>Einfache Prinzipien der Raumdarstellung wie zentralperspektivische und isometr. Konstruktionen anwenden können.</p> <p>Die Begriffe Schlagschatten, Kernschatten und Halbschatten unterscheiden u. anhand eines einfachen geometrischen Objektes demonstrieren können.</p> <p>Gegenstände durch Licht- und Schattenmodellierung plastischer darstellen können.</p>	<p>Prinzipien der räumlichen Darstellung in ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte (z.B. Dürer, da Vinci, Masaccio oder Raffael) wieder erkennen können.</p> <p>Fachbegriffe wie Augenhöhe, Horizontlinie, Fluchtpunkt, Blickwinkel, Standpunkt des Betrachters, Wahrnehmungsperspektive anwenden können, um Körper- u. Raumverhältnisse in visuellen Texten zu verbalisieren. <i>Gestaltungsprinzipien optischer Täuschungen (z.B. Escher) benennen können.</i></p>	<p>Parallelperspekt. Darstellung einfacher geometrischer Körper, z.B. Ort in der Wüste mit Farbstiften.</p> <p>Bleistiftzeichnung eines Quaders miteinander, zwei oder drei Fluchtpunkten.</p> <p>Regeln der Verkürzung anwenden anhand einer Darstellung eines gefliesten Innenraums, eines Säulengangs o.ä.</p> <p>Vom Kreis zur Ellipse – maler. O. graf. Darstellung von Röhren o. Dosen.</p>	Mathematik: Geometrie
Farbe als Ausdrucksmittel	<p>Den Eigenwert der Farbe in Farb- und Formgefügen ausnutzen können.</p> <p>Farbe als Darstellungsmittel räumlicher Wirkung einsetzen können.</p>	<p>Den Eigenwert der Farbe in visuellen Texten (z.B. Klee, Picasso) erkennen.</p> <p>Visuelle Texte (z.B. C.D. Friedrich) aspektbezogen (Luft- u. Farbperspektive) betrachten und die Raumwirkung durch Farbe erläutern können.</p>	<p>Gegenstandslose, monochrome Collagen aus farbigen Papieren.</p> <p>Bildnerische Gestaltung mit dem Schwerpunkt Anwendung der Farbperspektive.</p> <p>Besondere Vertiefungs- u. Vernetzungsaufgaben mit Blick auf Anwendung der Farblehre.</p>	

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen in Produktion	Kompetenzen in Rezeption und Reflexion	obligatorische und fakultative Inhalte und Themen	fächerübergreifende Bezüge
Drucktechnische Verfahren als Ausdrucksmittel	Drucktechnische Verfahren des Hoch- und Flachdruckes anwenden können.	Die klassischen Druckverfahren wie Hoch-, Flach- und Tiefdruck in eigenen und fremden visuellen Texten (z.B. Dürer o. Schongauer; Lichtenstein; Heckel)) wieder entdecken u. die Ausdrucksqualität der grafischen Elemente verbalisieren können.	Erstellen einer Monotypie. Drucken mit verschiedenen Materialien (z.B. Blättern). Erproben verschiedener Verfahren des Weißlinien-Schnittes mit verschiedenen Materialien wie Pappe, Styropor u. Linol.	
Punkt, Linie und Fläche als Ausdrucksmittel	Sachkenntnisse aus 5 und 7 kontextbezogen einsetzen können.	Das entstandene Form- u. Farbgefüge in seinen kompositorischen Zusammenhängen erfassen, Ansätze der Interpretation der vorliegenden Drucke erkennen, Möglichkeiten der strukturellen Veränderungen erkunden u. verbalisieren (z.B. Op-Art)	Strukturelle grafische Veränderungen vorliegender Material- und/oder Linoldrucke mit Fineliner und Farbstift.	
Dreidimensionale Verfahren der Wirklichkeitsverarbeitung	Sachkenntnisse aus 6 und 7 kontextbezogen einsetzen können.	Sensibilisiert durch die Betrachtung ausgewählter Beispiele aus der Kunstgeschichte (z.B. Design [u.a. griech. Amphoren], Niki de St.Phalle) Material-Form-Inhalts-Beziehungen im dreidimensionalen Bereich erkennen u. verbalisieren können (z.B. Vollform, Hohlform, Relief; Höhlung, Wölbung)	Figuren und Tiere in Kombination Erproben verschiedener Materialien (Papiere, Drähte, Farben) und Verfahren des Aufbaus/Statik mittels Drahtgeflechts, Stützhölzern, Schweißdrähten)	Biologie: Proportionen

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen in Produktion	Kompetenzen in Rezeption und Reflexion	obligatorische und fakultative Inhalte und Themen	fächerübergreifende Bezüge
Grafische/ digitale und malerische Verfahren der Wirklichkeitsverarbeitung	<p>Einfache Kompositionsprinzipien zur Gliederung der Bildfläche anwenden können.</p> <p>Graf. u. malerische Mittel der Körper-, Raum- u. Bewegungszusammenhänge anwenden können.</p> <p>Oberflächen- u. Materialqualitäten durch grafische/fotograf. u. malerische Mittel erfassen können.</p> <p>Angemessene Figur-Grund-Beziehungen entwickeln können.</p> <p>Digitale Bildbearbeitungsprogramme zielgerichtet (im Sinne einer Wirklichkeitsveränderung) anwenden können.</p>	<p>Unterschiedliche Lösungen des Bildaufbaus analysieren u. bewerten können.</p> <p>Den Ikonizitätsgrad anhand ausgewählter Naturalismuskriterien (G. Schmidt) an eigenen u. fremden Bildbeispielen beschreiben u. begründen können.</p> <p>Werbeanzeigen analysieren und medienkritisch hinterfragen können.</p>	<p>Einfache Methoden der Werkanalyse.</p> <p>Gegenständliches Zeichnen.</p> <p>Prozesshafte Entwicklung einer Plakatgestaltung.</p> <p>Schrift als Gestaltungsmittel.</p>	<p>Sport: Körper u. Bewegung</p> <p>Deutsch: Werbung</p>